

Eine junge Frau an Karl Holmeiers Seite für Berlin?

BWE Ost, West
und KU
04.01.2017

POLITIK Ingrid Heut (27) geht als Listenkandidatin für die Chamer CSU in den Bundestagswahlkampf 2017. Eine Kronprinzessin für Karl Holmeier ist sie (noch) nicht.

VON ERNST FISCHER

CHAM. Sie hat „eher keine Chance“. Das weiß sie selbst. Aber die will sie nutzen. Ingrid Heut heißt die Frau, die neben dem direkt gewählten Chamer Wahlkreisabgeordneten für die CSU in den Wahlkampf für die Bundestagswahl im Frühjahr dieses Jahres ziehen wird. Die 27-jährige Tochter aus dem Bauunternehmen Weindl in Arnswang soll Kandidatin auf der CSU-Landesliste werden, die am 6. Mai voraussichtlich in Nürnberg nominiert wird. Ingrid Heut folgt auf Barbara Dankerl aus Willmering, die bei der Wahl 2013 aus dem Landkreis Cham auf Platz 44 der Landesliste kandidierte. Dankerl verzichtete auf eine erneute Nominierung. Hintergrund: Sie sieht sich in der Führung ihres Bauunternehmens komplett gefordert.

Die Entscheidung für Ingrid Heut ist einstimmig im CSU-Kreisvorstand gefallen. Das erklärte der Abgeordnete Karl Holmeier, als er die neue Kandidatin am Dienstag im Chamer CSU-Wahlkreisbüro vorstellte. Die junge Frau sei auch kein neues Gesicht, betonte er, sondern „schon seit vielen, vielen Jahren in der Partei engagiert“ (siehe: Zur Person).

Die Chancen von Ingrid Heut auf der Liste sieht auch Holmeier „ganz realistisch eher gering“. Hintergrund: Bei der Bundestagswahl vor vier Jahren holte die CSU mit einem Rekordergebnis insgesamt 56 Mandate. Davon kamen allein 45 Direktabgeordnete aus Wahlkreisen. Nur elf CSU-Abgeordnete aus Bayern schafften es über die Liste, darunter aus der Oberpfalz Barbara Lanzinger aus Amberg, Reiner Meier aus Tirschenreuth und Dr. Astrid Freudenstein aus Regensburg.

Eine kleine hypothetische Chance deutet Holmeier aber doch an für die neue Chamer Kandidatin. Zuletzt ist auch noch Iris Eberl von Platz 41 der CSU-Liste in den Bundestag nachgerückt für den ausscheidenden Peter Gauweiler. Das heißt: Der Chamerin



Ingrid Heut (27) geht als Listenkandidatin der CSU im Landkreis Cham an der Seite des Direktkandidaten Karl Holmeier in den Bundestagswahlkampf.
Foto: Fischer

Barbara Dankerl hatten auf Platz 44 nur mehr drei Ränge gefehlt. „Diesen Platz streben wir auch für Ingrid Heut wieder an“, erklärte Holmeier gestern. Allerdings gebe es da noch „viele Fragezeichen“ vor der Nominierung am 6. Mai. Unter anderem geht's auch um eine Abstimmung mit der Schwandorfer CSU im gemeinsamen Bundestagswahlkreis. Dort soll ebenfalls ein neu-

er Listenkandidat kommen, der erst in den nächsten Wochen benannt wird.

Und wie sieht die Perspektive für die Ära nach dem Direktkandidaten Karl Holmeier aus? Er selbst plane noch für die nächste Wahlperiode, sagt er auf diese Frage: „Dann bin ich 65 und möchte ein wenig kürzertreten.“ Könnte Ingrid Heut eine potenzielle Nachfolgerin sein? Holmeier hält

sich bedeckt: „In vier Jahren, da kann so viel passieren.“

Karl Holmeier sieht „spannende und interessante Zeiten“ auf sich zukommen. „Wahlkampf ist immer“, heißt sein Grundsatz. Die nächsten Wahlen stehen auch schon ins Haus: 2018 Landtag, 2019 Europa, 2020 Kommunalwahlen. Und die Wahlkampfplanung für dieses Jahr? Am 21. Januar

ZUR PERSON: INGRID HEUT

► **Beruf und Privates:** Ingrid Heut ist 27 Jahre alt und stammt aus dem Arnswanger Bauunternehmen von Ingrid und Gerhard Weindl. Sie hat Architektur und Baumanagement studiert und führt Weindl Bau heute als Geschäftsführerin. Seit drei Jahren ist sie verheiratet mit Dr. Michael Heut (50) aus Regensburg, den sie in der CSU-Landesleitung in München kennengelernt hat. Ihr Mann war einmal Büroleiter beim Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und arbeitet heute beim Bundesamt für Migranten und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg. Die beiden wohnen in Arnswang.

► **Politik:** Seit 2004 ist Ingrid Heut Mitglied der Jungen Union (JU) und seit 2007 bei der CSU. Ihre Motivation zum politischen Engagement: „Ich möchte nicht nur mitreden, sondern auch etwas umsetzen.“ Begonnen hat es mit der Wiederbelebung des JU-Ortsverbandes in Arnswang, heute ist sie stellvertretende JU-Kreisvorsitzende. Inspiriert wurde sie auch von Mutter Ingrid (Kreisvorsitzende der Mittelstands-Union und im Landesvorstand).

► **Aktivitäten:** Und was hat sie ganz konkret schon politisch umgesetzt? „Die Umgestaltung des Arnswanger Bahnhofs“, fällt ihr da als erstes ein. Und: „Klamotten für Flüchtlinge gesammelt.“ Sieht sie sich da noch auf Kurs mit ihrer Partei? Wie steht sie zum Beispiel zur „Obergrenze“ von CSU-Chef Seehofer? So ganz pauschal sei das „eher schwierig“, sagt sie dazu: „Wer Schutz braucht, der soll auch Schutz bekommen.“ Und wenn man die bestehenden Gesetze einhalte, dann lasse sich das auch regeln.

► **Wahlkampf-Themen:** Die „Daseinsvorsorge für den ländlichen Raum“, liege ihr besonders am Herzen, sagt sie: „Straßen, ÖPNV, Wirtschaft und Arbeit.“ Und auch das bewegt sie: „Die Renten im Landkreis Cham sind am niedrigsten in Deutschland.“ (ef)

werden bei einer Versammlung der Vorsitzenden aus den 60 Ortsverbänden mit aktuell 2095 Mitgliedern die ersten Weichen gestellt. Kommt die Kanzlerin als Zugpferd? Holmeier schmunzelt: „Wenn sie kommen würde, ich würde sie gerne nehmen.“ Eine Ergebnis-Prognose? „40 Prozent für die Union“, erhofft sich Holmeier: „Momentan stehen wir bei 38.“